

Studienfahrt in die Gedenkstätte

KZ Buchenwald

Mittwoch, 28. Jan. bis Freitag, 30. Jan. 2026

für Jahrgangstufe Q₁



Die Inschrift „Jedem das Seine“ auf dem Lagertor sollte die von der SS geschaffene Grenzlinie zwischen nationalsozialistischen „Herrenmenschen“ und „Minderwertigen“ sichtbar herausheben

Von Juli 1937 bis April 1945 betrieb die SS auf dem Ettersberg bei Weimar das Konzentrationslager Buchenwald. Dort, wie auch in seinen über 130 Außenlagern, hielt sie mehr als eine Viertelmillion Menschen aus über 50 Nationen gefangen. Über 56.000 von ihnen, darunter 11.000 Juden, wurden von der SS ermordet oder fanden den Tod durch Erschöpfung, Hunger, Folter und als Folge medizinische Experimente.

Zunächst war das Lager für politische Gegner des Naziregimes, vorbestrafte Kriminelle und sogenannte „Asoziale“ sowie Juden, Zeugen Jehovas und Homosexuelle bestimmt. Ab dem Beginn des Zweiten Weltkrieges wurden zunehmend Menschen aus anderen Ländern interniert. Bei der Befreiung im April 1945 waren 95 Prozent der Häftlinge keine Deutschen. Vor allem nach 1943 wurden im KZ Buchenwald und in seinen insgesamt 136 Außenkommandos KZ-Häftlinge rücksichtslos für die Rüstungsindustrie ausgebeutet. Daher war Buchenwald kein Vernichtungslager mit industrieller Vernichtung und Verwertung wie die großen Konzentrationslager in Polen. Dennoch wurden ein großer Teil der Gefangenen von der SS ermordet oder starb an den unmenschlichen Arbeits- und Lebensbedingungen.

Bei der Annäherung der 3. US-Armee am 11. April 1945 übernahmen die Häftlinge die Leitung des Lagers von der abziehenden SS, nahmen 125 der Bewacher fest, öffneten die Tore und hissten die weiße Fahne.

Von August 1945 bis Februar 1950 nutzte die sowjetische Besatzungsmacht das Gelände als Internierungslager (Speziallager 2). Bis 1950 hielt sie hier 28.000 Menschen gefangen, über 7.000 starben.

Übernachten werden wir in der Internationalen Bildungsstätte (IBS) der Gedenkstätte (Mehrbettzimmer (max. 4 Pers.) mit Bad), die auf dem Gebiet der Gedenkstätte gelegen ist.

Web: www.buchenwald.de/bildung/bildungsarbeit/studenttage

Der Bus bleibt vor Ort.

Die Studienfahrt ist ein Unterrichtsprojekt aus dem Fach Ev. Religionslehre, aber für alle offen!

Die Fahrt wird durch den Förderverein des St. Ursula Gymnasiums und durch das Land NRW finanziell gefördert.

Weitere Informationen oder Rückfragen und Anmeldung bei Frau Hasselmann oder Herrn Maas, Email: E.Hasselmann@st-ursula-dorsten.de oder H.Maas@st-ursula-dorsten.de oder über IServ.

Abfahrt am Mi., 28. Januar 2026 um 7:00 Uhr / ZOB Dorsten

Rückkehr am Fr., 30. Januar 2026 gegen 20:30 Uhr / ZOB Dorsten

(Die Zeugnisausgabe für das 1. Halbjahr 2025/26 ist am 6. Februar 2026)

Kosten:

Die Teilnahme kostet 115,00 Euro.

Darin sind eingeschlossen:

- Bustransfer
- Übernachtung (Mehrbettzimmer in der IBS)
- Frühstück (2x), Mittagessen (2x), Abendessen (2x)
- Pädagogische Begleitung vor Ort durch MitarbeiterInnen der Gedenkstätte
- Geführter Rundgang durch die Stadt Weimar

Ein Anmeldeformular liegt bei.

Es stehen 45 Plätze zur Verfügung. Bei mehr Interessenten gilt das Datum der gültigen Anmeldung.

Die Anmeldung ist erst gültig nach Überweisung des Teilnahmebetrages:
Konto Nr. 191 191 400 bei Vereinte Volksbank eG (BLZ 424 614 35) mit IBAN
DE94424614350191191400, BIC GENODEM1KIH, Empfänger: Henner Maas

Rücktritt von der Anmeldung mit Rückerstattung ist aus Organisationsgründen nicht möglich.

Anmeldeschluss: 08. November 2025

Mitzubringen sind:

- Wichtig ist, dass ihr geeignete (angesichts der Jahreszeit auch warme) **Kleidung** tragt und mitnehmt, vor allem „geländegängige **Schuhe**“, mit denen ihr auch auf unbefestigtem Gelände gut laufen könnt. Bitte mit wetterfester Kleidung auch für möglichen **Regen** vorsorgen (**Regen- bzw. Winterjacke**). Wir werden bei jedem Wetter längere Zeit draußen sein und auf dem Ettersberg kann es durchaus windig und sehr kalt werden.
- **Bettwäsche** 3teilig (kein Schlafsack)
- **Trinkflasche**



Erkundungen vor Ort in der Gedenkstätte Buchenwald